

IN ALL MEINEN TATEN

*freitag,
18. märz 2011
trogen (ar)*



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

freitag, 18. märz, trogen (ar)

2

«in allen meinen taten»

Kantate BWV 97 ohne liturgische Bestimmung
für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Oboe I+II, Fagott, Streicher und Continuo

17.30 uhr, evangelische kirche, trogen

Workshop zur Einführung in das Werk
mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Voranmeldung!)

anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der Krone Trogen
eintritt: fr. 40.-

19 uhr, evangelische kirche, trogen

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext: Kerstin Odendahl

Zweite Aufführung der Kantate

eintritt: kategorie a fr. 40.-, kategorie b fr. 10.-

ausführende

solisten

3

Sopran Monika Mauch
Alt Ruth Sandhoff
Tenor Daniel Johannsen
Bass Klaus Mertens

chor der j. s. bach-stiftung

Sopran Susanne Frei, Leonie Gloor, Noëmi Tran-Rediger,
 Damaris Nussbaumer
Alt Jan Börner, Antonia Frey, Olivia Heiniger,
 Simon Savoy, Francisca Naef
Tenor Walter Siegel, Nicolas Savoy, Manuel Gerber
Bass Manuel Walser, Philippe Rayot, Will Wood

orchester der j. s. bach-stiftung

Violine Renate Steinmann, Fanny Tschanz,
 Christine Baumann, Sylvia Gmür, Martin Korrodi,
 Olivia Schenkel
Viola Susanna Hefti, Martina Bischoff
Violoncello Martin Zeller
Violone Iris Finkbeiner
Fagott Susann Landert
Oboe Kerstin Kramp, Diego Nadra
Orgel Norbert Zeilberger

leitung Rudolf Lutz

reflexion

4

Kerstin Odendahl, geb. Brandt, 1968 in Hamburg geboren, wuchs in Mexiko-City auf und studierte Rechtswissenschaft sowie Internationale Beziehungen in Bonn, Trier und Aix-en-Provence. 1997 wurde sie in Trier promoviert und absolvierte anschliessend ihr Referendariat in Cottbus. Es folgten der Aufbau des Postgraduierten-Studiengangs «Europawissenschaften» in Berlin und 2004 die Habilitation im Öffentlichen Recht, Völker- und Europarecht in Trier. Kurz danach übernahm sie den Lehrstuhl für Völker- und Europarecht, ausländisches öffentliches Recht und Rechtsvergleichung an der Universität St.Gallen. Seit Februar 2011 ist sie Direktorin des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel, dem ältesten universitären Völkerrechtsinstitut in Deutschland.

Die Arbeitsschwerpunkte von Kerstin Odendahl liegen im Umwelt-, Kultur- und Sicherheitsrecht sowie in der Grundlagenforschung. Gastprofessuren führten sie an die Universität Paris I, an das Georgetown University Law Center (Washington D.C.) und an die Universidad de Oviedo (Spanien). Seit 2009 ist sie ständige Gastprofessorin an der Paris-Sorbonne University Abu Dhabi.

bwv 97:
«in allen meinen taten»

textdichter: paul fleming, 1633; entstehungszeit: 1734

5

1. coro

In allen meinen Taten
lass ich den Höchsten raten,
der alles kann und hat;
er muss zu allen Dingen,
solls anders wohl gelingen,
selbst geben Rat und Tat.

2. aria (basso)

Nichts ist es spat und frühe
um alle meine Mühe,
mein Sorgen ist umsonst.
Er mags mit meinen Sachen
nach seinem Willen machen,
ich stells in seine Gunst.

3. recitativo (tenore)

Es kann mir nichts geschehen,
als was er hat versehen
und was mir selig ist:
Ich nehm es, wie ers gibet;
was ihm von mir beliebt,
das hab ich auch erkiest.

4. *aria (tenore)*

Ich traue seiner Gnaden,
die mich vor allem Schaden,
vor allem Übel schützt.

6 Leb ich nach seinen Gesetzen,
so wird mich nichts verletzen,
nichts fehlen, was mir nützt.

5. *recitativo (alto)*

Er wolle meiner Sünden
in Gnaden mich entbinden,
durchstreichen meine Schuld!
Er wird auf mein Verbrechen
nicht stracks das Urteil sprechen
und haben noch Geduld.

6. *aria (alto)*

Leg ich mich späte nieder,
erwache frühe wieder,
lieg oder ziehe fort,
in Schwachheit und in Banden,
und was mir stösst zuhanden,
so tröstet mich sein Wort.

7. *aria (duetto soprano & basso)*

Hat er es denn beschlossen,
so will ich unverdrossen
an mein Verhängnis gehn!

Kein Unfall unter allen
wird mir zu harte fallen,
ich will ihn überstehn.

7

8. *aria (soprano)*

Ihm hab ich mich ergeben
zu sterben und zu leben,
sobald er mir gebeut.

Es sei heut oder morgen,
dafür lass ich ihn sorgen;
er weiss die rechte Zeit.

9. *corale*

So sein nun, Seele, deine
und traue dem alleine,
der dich erschaffen hat;
es gehe, wie es gehe,
dein Vater in der Höhe
weiss allen Sachen Rat.

zum kantatentext

Die Kantate gehört zu jener kleinen Gruppe, welche als Text ein Kirchenlied verwenden und dabei sämtliche Strophen unverändert übernehmen. Paul Fleming hatte das Lied vor Antritt einer langen und gefährvollen Reise gedichtet. Es enthält Strophen, welche speziell diesen Anlass betreffen; diese wurden später nicht mehr in die Gesangbücher aufgenommen und sind auch in der Kantate nicht enthalten. Die zugehörige Melodie («O Welt, ich muss dich lassen») verwendete Bach nur für den Eingangs- und den Schlusschoral. Die Strophen dazwischen setzt er ohne musikalischen Choralbezug als Arien, unterbrochen von zwei schlichten Rezitativen. Für welchen Anlass die Kantate bestimmt war, ist nicht überliefert. In Gesangbüchern der Zeit findet sich das Lied unter den Gesängen zur Trauung.

weitere theologische und musikalische hinweise, verfasst von arthur godel und karl graf, finden sich auf der innen-seite dieser umschlagklappe. aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.

theologisch-musikalische anmerkungen

1. Coro

In der Art einer französischen Overtüre, mit der Feierlichkeit der typischen, punktierten Rhythmen eröffnet Bach die Kantate. Der Chor tritt erst im zweiten, fugierten Teil dazu, wobei der Sopran in langen Notenwerten die Choralmelodie zeilenweise vorträgt, umbrandet von einem bewegten Orchestersatz und den weiteren Chorstimmen.

2. Aria

Die Bassarie in g-Moll unterstreicht im Text die «Sorgen» und den Entschluss, alles in «seine Gunst» zu geben.

3. Recitativo

Das Wort «erkiest» in der letzten Zeile bedeutet «ausgewählt», also als das Richtige anerkannt. Das kurze Rezitativ des Tenors wirkt als Auftakt zur folgenden Arie, einem musikalischen Glanzpunkt der Kantate.

4. Aria

Ein virtuoser Violinsolopart legt über diese Strophe ein brillantes Licht. Ist es die Ueberfülle der göttlichen Gnade, von der hier die Rede ist, die Bach dazu inspirierte oder die Gelegenheit, einem besonders begabten Geiger unter seinen Musikern einen Auftritt zu verschaffen? Nicht minder sind die Anforderungen an den Tenor, der die Geigenfiorituren in seinen Lobgesang übernimmt.

5. Recitativo

In einem kurzen, harmonisch dichten Rezitativ wird diese Choralstrophe gerafft, ein drama-

turgisch geschickter Wechsel nach der langen, ausholenden Arie mit dem Violinsolo.

6. Aria

Die Altarie spricht in Synkopen vom unruhigen, kurzen Schlaf während einer langen, gefährvollen Reise, wie der Textdichter Fleming sie erleben sollte. Die Singstimme zeichnet anschaulich das Niederlegen, Aufwachen und Fortziehen.

7. Aria

Und wieder ein Wechsel der Klangfarbe, ein Duett, das einzige neben den vier Soloarien in dieser Kantate. Sicherheit im Gottesvertrauen wird durch eine ruhig aufsteigende Tonleiterfolge ausgedrückt, während Verunsicherung durch die auf dem Weg lauern den Gefahren mit harmonischen Spannungen und einer «taumelnden», fallenden Melodie dargestellt wird.

8. Aria

Der Sopran, im Bund mit den beiden hervortretenden Oboen, drückt die Ergebenheit in Gottes Willen durch eine Arie im festen 2/4 Takt und in einem zuversichtlichen F-Dur aus.

9. Aria

«So sei nun, Seele, deine» heisst: «sei ganz du selbst». Die Kantate schliesst am Ende der irdischen Reise, wie sie begonnen hat, mit einem vollen Chor- und Orchestersatz. Der vierstimmige Choralatz wird durch die Streicher zur Siebenstimmigkeit gesteigert, ein hymnischer Abschluss mit Blick auf den «Vater in der Höhe».

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Viertelstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

nächste kantate

freitag, 29. april, trogen (ar)

«erfreut euch, ihr herzen»

Kantate BWV 66 zum 2. Osterfesttag

Reflexion: Gottlieb F. Höpli

J. S. Bach-Stiftung
Postfach 164
9004 St.Gallen

Telefon 071 242 58 58
info@bachstiftung.ch
www.bachstiftung.ch